

# Ergänzungsblatt zum Sprechstunden-Paper

## Für ein produktives Ergebnis!

### Fragestellung/ These:

Entwickeln Sie eine Fragestellung, die Sie im Idealfall auch interessiert. Falls Ihnen nichts einfällt, gehen Sie Ihre Mitschriften aus dem Seminar durch. Dabei stoßen Sie sicher auf einen Aspekt, der Ihnen beim Lesen oder in der Diskussion aufgefallen ist und anhand dessen man eine These aufstellen oder eine Fragestellung entwickeln kann. Die Sprechstunde soll Ihnen helfen die Fragestellung zu präzisieren, auszuweiten oder einzugrenzen. **Kommen Sie deshalb nicht ohne einen bereits durchdachten Vorschlag in die Sprechstunde.**

In einer Hausarbeit geht es immer um einen Fragenkomplex, **nicht** um eine einfache Sachfrage, die man mit „ja“ oder „nein“ beantworten kann. Es geht auch **nicht** um eine Nacherzählung oder Darstellung der Ereignisse. Fragen, die mit „Inwiefern“ beginnen sollten stärker konkretisiert werden. Zielführender sind die bekannten „W“-Fragen: Wer? Wann? Wie? Warum? Etc.

### Gliederung:

These, Fragestellung und Gliederung hängen unweigerlich miteinander zusammen. Mit der Fragestellung formulieren Sie Ihr Erkenntnisinteresse. Was wollen Sie herausfinden? Die Gliederung bildet die einzelnen Schritte hin zu einer Antwort auf Ihre Frage ab. Oder anders formuliert: sie stellt die einzelnen Argumente für Ihre wissenschaftliche Behauptung (These) zusammen.

Eine Argumentation verläuft immer nach sinnvollen Schritten, hat also einen logischen Gedankengang. Dieser Gedankengang bildet den roten Faden Ihrer Arbeit. **Alles, was abseitig dieser Argumentation liegt, hat in Ihrer Arbeit nichts verloren. Raus damit! Beziehen Sie ausschließlich die Aspekte und Belege ein, die für die Beantwortung Ihrer Frage notwendig sind.** Achten Sie dabei auf eine sinnvolle Gewichtung und Einordnung. Übrigens: Ein Unterpunkt (z.B. 2.1) wird nur gesetzt, wenn es mindestens einen weiteren Unterpunkt gibt! Auf 2.1 muss also immer ein 2.2 folgen.

Prüfen Sie sich selbst, ob Ihre Kapitel einen Teil Ihrer Analyse bilden (besonders verdächtig: das „Kapitel 2“ nach der Einleitung). Es sollte keinen Überblick oder eine Kontextualisierung im Sinne von „Was vorher alles geschehen ist“ oder „Was es alles allgemein zu dem Thema zu sagen gibt“ darstellen.

### Quellen:

Es gibt keine Antwort auf die Frage, wie viele Quellen Sie benutzen müssen. Das ist immer abhängig von Ihrem Thema und Ihrer Fragestellung. Sicher ist aber: Aussagen über die Vergangenheit müssen Sie durch Belege aus der Vergangenheit stützen. Eine Arbeit, die nur auf Sekundärliteratur basiert, wird dem wissenschaftlichen Anspruch nicht gerecht. Hinweise auf Quellen- und Quellenausgaben finden Sie in der Sekundärliteratur, Handbüchern, Lexika etc. (siehe Tutorium). **Sie sollten zum Zeitpunkt der Sprechstunde bereits einen groben Überblick über die Quellenlage zu Ihrem Thema haben.**

### Literatur:

Zum Zeitpunkt der Sprechstunde sollten Sie bereits Literatur recherchiert und gesichtet haben. **Sie sollten sich darüber hinaus zu den grundlegenden Inhalten Ihres Themas eingelese haben, denn sonst können Sie weder Vorschläge zur Fragestellung noch zur Gliederung und Quellen machen.** Ein erstes Querlesen reicht in den meisten Fällen aus. Ihnen sollten die **Standardwerke** sowie die **strittigsten Fragen** bezüglich Ihres Themas bekannt sein. Bücher, die nur am Rande mit Ihrem Thema zu tun haben, sortieren Sie am besten sofort aus. Recherchieren Sie auch **Aufsätze** aus wissenschaftlichen Zeitschriften. Sie sind - anders als Monographien - in kurzer Form auf eine These oder einen Aspekt eines größeren Themas zugeschnitten. Sie sind deshalb auch besonders hilfreich, wenn es darum geht eine These oder Fragestellung zu entwickeln.